



Liebe Leser, liebe Freunde, cari amici,

so kalt der Wonnemonat Mai war, so plötzlich kam die Hitze mit dem Juni. Wie es weitergeht, kann keiner wissen, zum Glück auch keiner beeinflussen. Wenn die Sonne in der nächsten Zeit von außen nicht die richtige Kraft haben sollte, dann schafft sie es vielleicht, uns von innen zu wärmen und uns vielfältige große und kleine Freuden zu bringen! Eine davon sollte unsere 30-Jahr-Feier sein.

Bis die Jubiläums-Feierlichkeiten losgehen, ist es zwar noch eine Weile hin, aber man kann sich in Gedanken schon darauf einstellen und überlegen, was man mit „amicizia e.V.“ alles erlebt hat und schriftlich festhalten (s. „Extrablatt“), selbstverständlich die Termine notieren, sich vielleicht auch für Hilfsarbeiten zur Verfügung stellen (Näheres auch hierzu im „Extrablatt“) und Karten schriftlich vorbestellen (wo zu finden? Im „Extrablatt“!)

Was in Zukunft leider nicht mehr zu finden ist, das ist unser „Ristorante Marcello“, das Lokal für alle möglichen Treffen mit dem angenehmen Innenhof für warme Tage. Platz für unseren Stammtisch gibt es somit auch nicht mehr. Marcello hat am 30. Mai seinen letzten Tag im Restaurant gehabt, unmittelbar danach die Ärmel hochgekrempt und angefangen, von oben bis unten alles auszuräumen.

Konkretes zur Frage „wie geht es weiter?“ können wir leider nicht beantworten. Wir wissen lediglich, daß sich Marcellos Tochter Nathalie um ein anderes Restaurant bemüht und sobald das gefunden ist, auch „amicizia e.V.“ beherbergen wird.

Lesen Sie zum Thema „Marcello“ bitte auch auf Seite 2.

Ihnen und Euch allen wünschen wir nun erst einmal einen superschönen Sommer und falls es mal regnet, ärgern Sie sich nicht - die Erde braucht das Wasser!

Mit vielen lieben Grüßen und ein frohes Wiedersehen bei unseren Jubiläums-Veranstaltungen
Ihr / Euer Vorstand

Inhalt:

In eigener Sache / Pinnwand	Seite 1
„Marcello“ - Ristorante und Reisen	Seite 2
Welttag der Freundlichkeit	Seite 3
Sonnenberger Burg	Seite 3
Bunte Seite / Impressum	Seite 4

Extrablatt: Alles zu und über unsere Festveranstaltungen



pinwand



2010
30 Jahre „amicizia e.V.“

Einzelheiten zu den Fest-Terminen sind dem inliegenden „**Extrablatt**“ zu entnehmen.

Unsere Reisen im Herbst:

Wanderwoche 24.9. bis 2.10.
mit Marcello
s. Seite 2

Seniorenreise 1. bis 9. Oktober
mit Marcello
s. Seite 2

Sprachreise 1. bis 9. Oktober
Preis für Mitglieder: 810,--- €
Anmeldung und Infos:
Marianne Stahl Tel.: 0611 / 73424211

Stammtisch:

Bitte lesen Sie hierzu die letzten Nachrichten auf Seite 2

Wie inzwischen wohl fast alle wissen, konnte man sich am 30. Mai 2010 im „Ristorante Marcello“ / Bürgerhaus WI-Sonnenberg zum letzten Mal an gedeckte Tische setzen und schmausen, Bekannte und Freunde treffen, toskanischen Wein genießen und den Kummer begießen, daß es „Das Marcello“ ab sofort nicht mehr gibt.

Schon gleich am nächsten Tag ging es für Marcello los mit der Räumungsaktion. Wir hatten alle sehr gehofft, das Bürgerhaus weiter nutzen zu können, falls ein Nachfolger eingezogen wäre, der ein offenes Ohr für Italien und „amicizia e.V.“ gehabt hätte. Aber leider ist uns bis zum heutigen Tag kein Nachfolger bekannt und es steht zu befürchten, daß das Restaurant über Sommer geschlossen bleiben wird.

Auch die zweite Möglichkeit, künftig bei Marcellos Tochter Nathalie zu speisen, hat sich bisher nicht ergeben. Es ist nicht ganz einfach, eine geeignete und bezahlbare Lokalität zu finden. Wir gehen aber fest davon aus, daß es früher oder später klappen wird. Selbstverständlich werden wir Sie dann informieren.

Was Marcello persönlich angeht, sei verraten, daß er zwar seinen Hauptsitz an den Ort seiner Wurzeln zurückverlegen wird, nämlich in die Toskana, daß wir ihn aber mit Sicherheit immer wieder in Wiesbaden sehen werden. Genauso sicher scheint es, daß er weiterhin Reisen zwischen Wiesbaden und Italien organisieren wird und all diejenigen, die mitreisen, wieder mit seinem fröhliches „*Kinderchen, ist das Leben nicht schön*“ beglücken wird!



Zu den nächsten Reisen mit Marcello

- Wandern - 24.09. bis 02.10.2010
- Senioren - 01.10. bis 09.10.2010

Bitte beachten Sie folgendes:

Da Marcello in den nächsten Wochen noch mit Auflösung des Lokals und Umzug nach Italien sehr beschäftigt sein wird, steht Ihnen für Rückfragen ab 1. Juni Inge Kliemt zur Verfügung, Tel.: 0611 / 541172.

Wanderreise:

Start: Freitagabend 20.30 h
Samstag Ankunft am späten Vormittag in der Ferienanlage „Riva degli Etruschi“, Mittagessen, Nachmittag frei.

Geplante Wanderungen,

die grundsätzlich 2 bis 4 Stunden dauern, unterbrochen von einer ca. 1-stündigen Picknick-Pause; sie sind einfach bis mittelschwer:

- von Campiglia Marittima nach **Suvereto** (leicht zu gehender Weg)
 - der Küste entlang am **Golf von Baratti bis nach Populonia**, ehemalige Etrusker-Ansiedlung hoch auf dem Berg, von mittelalterlichen Mauern umgeben.
 - am Meer entlang, unweit der Ferienanlage, zu den Resten einer **Jahrhunderte alten Wasserleitung**
 - Ausflug in das **Chiantigebiet bei Tavarnelle**, dort Wanderung, Abendessen in Tavarnelle
- Donnerstag, 30.9.:

Nach dem Frühstück Start mit gepackten Koffern Richtung Norden in den **Weltkulturerbe-Park „Cinque Terre“**, wo wir die nächsten 2 Nächte in **Monterosso** verbringen werden.

Nach Ankunft kleine Wanderung.

Fr 1.10. **Ganztägige Wanderung im Nationalpark „Cinque Terre“**

Samstag,, 2.10. Im 8 Uhr Abfahrt Richtung Wiesbaden, geplante Ankunft gegen 22.30 Uhr.

Reisepreis: 670,--- € für Mitglieder
720,--- € für Nichtmitglieder

Seniorenreise:

Start: Freitagabend 20.30 h

Samstag Ankunft am späten Vormittag in der Ferienanlage „Riva degli Etruschi“

Geplante Ausflüge und Wanderungen:

- **Strandwanderung** in der Mittagszeit zum Imbiß.
- Kurze Busfahrt zum mittelalterlichen Städtchen **Suvereto** mit Cappuccino-Pause.
- Fahrt nach **Lucca**. Dort entweder ca. 4 km auf der Stadtmauer entlang oder Bummel durch die autofreie Altstadt. Besichtigung der Kathedrale mit „Volto Santo“ (Heiliges Antlitz).
- Fahrt durch das **Chianti-Gebiet nach Tavarnelle**. Imbiß nahe der „Stele der Toleranz“.

Abendessen mit Mitgliedern des Chores von Tavarnelle mit musikalischem Vortrag.

- Gemütliche Fahrt nach **Pisa**. Imbiß, Stadtrundgang bis „Feld der Wunder“ und schiefem Turm. Freizeit in Pisa.
- Fahrt zum **Wochenmarkt nach Grosseto**. Mittagsimbiß im Pinienhain von **Castiglione della Pescaia** mit Capuccino-Pause.
- Strandspaziergang.
- Fahrt zum neuen Bootshafen von **Portiglione** unterhalb von Scarlino mit Imbiß.
- Einkaufsmöglichkeit von Lebensmitteln bei „**La Novella**“.

Samstag, 09.10. Um 8 Uhr Abfahrt Richtung Wiesbaden.

Reisepreis: 530,--- € für Mitglieder
580,--- € für Nichtmitglieder

Ein wenig Heimatkunde – die Sonnenberger Burg

Von „amicizia“ (*Freundschaft*) nicht weit entfernt: „gentilezza“ (*Freundlichkeit*)

Daß man mit Freundlichkeit leichter durchs Leben kommt als mit grimmiger Mine, sollte bekannt sein. Aber einen **Welttag der Freundlichkeit** – können Sie sich vorstellen, daß der wirklich existiert?

Er tut es in der Tat!

In der „adesso“ zum erstenmal darüber gelesen, nicht geglaubt, nachgefragt, und siehe da, es stimmt! Etabliert hat sich diese Bewegung 1997 in Tokyo, nach und nach haben sich auch andere Länder unter dieses Motto gestellt und 2005 kam Italien dazu. Ein Mitglied des Rotary Clubs von **Parma** suchte eine besondere Idee, den abstrakten Auftrag „etwas Gutes tun für Andere / für die Gesellschaft“ konkret umzusetzen, wurde im Internet aufmerksam auf das „*World Kindness Movement*“, das damals zum 3. Mal tagte (diesmal in Singapore) und seither gibt es auch in Italien ein „*Movimento Italiano per la Gentilezza*“, immer am 15. November.

Der Hintergrund:

Man wundert sich von Jahr zu Jahr mehr über das Abhandenkommen der Freundlichkeit. An der Tagesordnung sind vielmehr Streit, Beschimpfungen und Ausrassten bei kleinsten Anlässen bis hin zu Handgreiflichkeiten übelster Art. Man denke an den Umgang miteinander im Straßenverkehr oder in den Fußballstadien!

Die Italiener fragen sich nun:

„Warum ist das so? Wir sind doch nicht immer so gewesen. Gerade wir Italiener haben so ungeheuer viel Schönes ererbt – sei es die Sprache, die Musik oder die bildende Kunst. Wir können doch nicht verkommen zu einem Volk voller Rüpel und Flegel!“

Dabei ist es doch überhaupt nicht schwer mit der Freundlichkeit; sie ist allerdings etwas anderes als die formelle und äußerliche Höflichkeit.

Freundlichkeit kommt aus dem Herzen und wirkt eindeutig auf den „Absender“ zurück. Klitzekleine Gesten, selbstverständliche kleine Hilfestellungen einem Anderen gegenüber, vielleicht nach dem Motto der Pfadfinder „jeden Tag eine gute Tat“, ohne sie an die große Glocke zu hängen, das ist so leicht zu bewerkstelligen! Wieviel schöner ist es, im Vorübergehen in ein lächelndes Gesicht zu schauen als in ein mürrisches!

Die Älteren unter Ihnen werden sich noch erinnern an die Zeiten der Poesie-Alben und den Spruch:

Willst du glücklich sein im Leben, trage bei zu Anderer Glück, denn die Freude, die wir geben, kehrt ins eigne Herz zurück“

Die Italiener sagen

„Die Freundlichkeit ist ansteckender als eine Influenza – man muß nur anfangen!“

Bleibe zu hoffen, daß sich auch Deutschland bald an diesem Welttag der Freundlichkeit beteiligt; es wäre ein verheißungsvoller Versuch.

(Brigitte Mohr)



Sonnenberger Burg, 1480, nach R. Bonte

Als wir schon zu früheren Lesungen in die Sonnenberger Burg gebeten hatten, mußten wir einige Gäste trösten, die auf dem Burggelände umhergeirrt waren und nicht sofort den richtigen Turm fanden.

Zur Erläuterung der Burg:

Der höchste und größte Turm ist der – im Mittelalter normalerweise nicht bewohnte - *Bergfried*. Auch in unserem Fall war er nie bewohnt, sondern diente als Lager für selbst gebrautes Bier, Apfelwein und Getreide. Heute birgt er ein Museum, das derzeit jedoch geschlossen ist, weil der hintere Teil des Turms abzurutschen droht. Zu Füßen dieses Turmes befindet sich das Burg-Restaurant.

Um zu Bergfried und Restaurant zu kommen, nimmt man das enge Sträßchen „Am Schloßberg“ aufwärts, dann sieht man links den Torbogen zum oberen Burgteil.

Der **Kapellenturm** ist ein Teil der äußeren Befestigungsmauer und erreichbar über die Straße, die in den Ortskern führt „Im Tal“. Man steht vor dem alten „Wiesbadener Tor“ (re. Blumen zu kaufen, li. Zeitschriften) und gleich, wenn man das Tor passiert hat, geht es rechts hoch und der Kapellenturm kommt in Sicht.

Erbaut wurde die Sonnenberger Burg zwischen 1200 und 1220 einsam und allein auf der Anhöhe, ab 1344 diente sie als Wohnsitz und erhielt 1351 unter einer Nassauer Gräfin Stadtrechte! Das hieß schon etwas: Man hatte Marktrecht und Hochgerichtsbarkeit und durfte den kleinen Ort mit festen Mauern umgeben.

In den äußeren Mauerring wurde später eine Kapelle eingebaut, den Altar widmete man der Heiligen Katharina und zu den Gottesdiensten durften auch die Bürger aus dem „Tal“ kommen.

Erbsschwierigkeiten, Brände, die Erfindung der Feuerwaffen mit ganz anderen Auswirkungen und der Wechsel zur Geldwirtschaft statt der üblichen Bezahlung mit Naturalien zerstörten Vieles und ließen das Geld knapp werden, so daß schon ab 1600 der Verfall begann. Der 30-jährige Krieg verwüstete noch mehr und ein Übriges taten die Bewohner, die dann alles Holz und alle Steine, deren sie habhaft werden konnten, für ihre Privathäuser „abbauten“.

Wie jüngst zu erkennen war, tut die Stadt wieder etwas für den Erhalt der Burg. Es wäre auch zu schade, wenn dieses Stück Vergangenheit verloren ginge.



Noch zur Sonnenberger Burg:

Wie fast jede Burg birgt auch die Sonnenberger Burg Geheimnisse um Zwerge, ein schönes Mädchen und um den Wert des Goldes.

Was aber andere Burgen eher nicht haben, das ist eine ganz besondere – nämlich wahre! – Geschichte aus dem „Tal“:

Ein beliebter Sonnenberger Pfarrer ist gestorben und wird unter Anteilnahme der gesamten Gemeinde zu Grabe getragen unter dem Geläut der Kirchturm-Glocke. Während der Trauerzug noch in Bewegung ist, verstummt die Glocke urplötzlich. Warum das? Was ist passiert? Erst später, als einige Männer auf den Kirchturm steigen, erkennen sie die Ursache: Die Glocke ist geborsten - ohne jedes erkennbare Vorzeichen!

264 Jahre hatte sie treu der evang. Kirchengemeinde Sonnenberg gedient, mit dem Tode des Pfarrers quittierte nun auch sie ihren Dienst, wurde vom Glockenturm geholt und beschützt noch heute das Grab des Pfarrers.



Pizza Napoletana Stg – die echte!

Vielleicht erinnern Sie sich noch dunkel an die LETTERA 52 vom September 2008. Damals berichteten wir von den Bemühungen der Italiener, die neapolitanische Pizza bei der EU als Spezialität schützen zu lassen.

Nun ist es nach mehr als 5 Jahren harten Kampfes endlich so weit: Nur diejenige Pizza, die nach den auf 9 (neun!) Seiten festgelegten Regeln gebacken wurde, darf sich „Pizza Napoletana“ nennen mit dem Zusatz „Stg“ (= specialità tradizionale garantita, in deutsch „gtS“ = garantierte traditionelle Spezialität).

Für das Rezept „echte Pizza Napoletana“ ist z.B. nicht nur die Menge des Mehls entscheidend, sondern auch dessen Art und originale Anbauweise – nur in Italien! -, auch alle anderen Zutaten müssen „original“ sein. Ebenso wichtig sind Misch- und Garzeiten sowie der richtige Backofen. Durchmesser der Pizza nicht mehr als 35 cm, Höhe des äußeren Randes zwischen 1 und 2 cm, Teig gerade so weich, daß er noch „als Buch“ gefaltet werden kann, d.h. zuerst doppelt, dann zu einem Dreieck. Die Pizza Napoletana wird also stilecht auch ohne Besteck gegessen!

Eine Variante der Pizza Napoletana ist die „**Pizza Margherita**“. Sie soll ihren Namen geerbt haben von Königin Margherita, die 1889 bei einem ausgezeichneten *pizzaiolo* = Pizzabäcker, dem bis heute bekannten Rafaello Esposito, eine Pizza bekommen hat, die sie besonders entzückte: Sie sah prächtig aus in den italienischen Nationalfarben: Grün (Basilikum) – Weiß (Mozzarella) – Rot (Tomaten) und schmeckte auch noch bestens.

Sie könnte z.B. nach folgendem Rezept gebacken werden:

325 g Mehl
20 g Hefe
125 ml lauwarmes Wasser
4 EL Olivenöl
1 Prise Salz, 1 Prise Zucker
Olivenöl zum Beträufeln
3 enthäutete und entkernte Tomaten in Scheiben
200 g Mozzarella
etwas geriebener Pecorino
reichlich Basilikumblätter

Mehl in eine Schüssel geben, kleine Mulde formen, Zucker dazu und die in wenig lauwarmem Wasser angerührte Hefe dazugeben. Etwas Mehl vom Rand dazu, Vorteig rühren und gehen lassen. Dann mit den anderen Teigzutaten mischen, geschmeidig kneten, ausrollen und auf ein gefettetes Backblech legen. Die Böden mit Öl beträufeln, mit Tomaten und Mozzarella belegen und geriebenen Pecorino darüberstreuen. Bei 200° C 15 bis 25 Min. backen. Wenn Ihr Ofen mit größerer Hitze arbeitet, schalten Sie ruhig auf Höchststufe. Backzeit dann natürlich weniger. Nach dem Backen mit Basilikum bestreuen.

Als neue Mitglieder begrüßen wir sehr herzlich:

Capuano, Elke
Renartz, Elke

Weisheit der Kleinen

Eine Lehrerin behandelte in einer Schulstunde moderne Erfindungen.

„Kann einer von euch eine wichtige Sache nennen, die es vor 50 Jahren noch nicht gab?“, fragte sie. Ein heller Kopf in der ersten Reihe hob eifrig die Hand und sagte: „Mich!“

Impressum:

Postanschrift für Vorschläge usw.:

„Lettera“ c/o Brigitte Mohr

Am Rebenhang 44

65207 Wiesbaden

Tel.: 06127 / 61340 - Fax: 06127 / 4631

e-mail: brigitte@mohr-bach.de

Auflage: 400

Druck: BKS GmbH

Fritz-Haber-Str. 4

65203 Wiesbaden

Tel.: 0611 / 92850-0

amicizia e.V. im Internet: www.amicizia.de
e-mail: Info@amicizia.de

Fest-Programm

30 Jahre „amicizia e.V.“

So, 29.08.2010, 19 Uhr

„Pisa, Pasta und Puccini“

Opernkonzert

Coro Polifonico San Nicolà, Pisa

Jugend-Sinfonie-Orchester der WMK / WMA

Kurhaus Wiesbaden, F.-v.-Thiersch-Saal

Eintritt: 10,-- €

Vorverkauf: Touristinfo Wiesbaden
Musikalien-Petroll
Ticket für Rhein-Main (Galeria Kaufhof)

Fr, 03.09.2010, 19 Uhr

Festliche Weinprobe

mit Musik der WMK

Kaisersaal

des Bürgerhauses Wiesbaden-Sonnenberg

König-Adolf-Straße 6

Eintritt: 15,-- €

Fr, 10.09.2010, 19 Uhr

Lesung mit Musik

Elettra de Salvo, Lesung

Andres Hancke, Cello

Kapellenturm der Burg Sonnenberg

(Zugang durch Talstraße / Wiesbadener Tor,
zwischen Zeitungs- und Blumenladen)

Eintritt: 8,-- €

(Schriftliche Vorbestellungen für Weinprobe und Lesung möglich über Brigitte Mohr -
Am Rebenhang 44, 65207 Wiesbaden - brigitte@mohr-bach.de)